

Dr. John Oswalt, Kings, Sitzung 30, Teil 3

2 Könige 24-25, Teil 3

© 2024 John Oswalt und Ted Hildebrandt

Zur Zerstörung der Stadt, zur Verzweiflung und Hoffnung, beginnend mit Vers 8, kam am siebten Tag des fünften Monats im 19. Jahr Nebukadnezars, des Königs von Babylon, Nebukadnezar Adon, Befehlshaber der kaiserlichen Garde und Beamter des Königs von Babylon, nach Jerusalem. Es war also etwa ein Monat vergangen, seit die Stadt erobert worden war. Er ließ den Tempel des Herrn, den Königspalast und alle Häuser Jerusalems in Brand setzen.

Jedes wichtige Gebäude ließ er niederbrennen. Die gesamte babylonische Armee unter dem Befehlshaber der kaiserlichen Garde riss die Mauern um Jerusalem nieder. Ich kann mir vorstellen, wie diese Kerle sagten: „Ich habe mich freiwillig gemeldet, um zu kämpfen.“

Ich habe nicht unterschrieben, um Mauern einzureißen. Nun, Sie haben unterschrieben, also werden Sie es tun. Ich habe Ihnen bereits von dem Dreistufenplan erzählt, den die Assyrer befolgten und den die Babylonier übernahmen.

Erstens tauchen sie in der Gegend auf und bieten dir ein Bündnis an. Wenn du klug bist, nimmst du es an, allerdings ist damit ein hoher Tribut verbunden. Nun, unweigerlich werden du und dein Volk es leid, diesen Tribut zu zahlen, also rebelliert ihr, und die Assyrer kehren zurück.

Sie belagern deine Stadt. Wenn du klug bist, ergibst du dich, und vielleicht überlebst du. Und der Tribut wird eingetrieben.

Sie setzten ihren eigenen einheimischen König auf den Thron. Unweigerlich rebellierte er, und sie kehrten zurück. Und diesmal gab es keine Kapitulation.

Diesmal ist die Stadt dem Erdboden gleichgemacht und die Mauern zerstört. Dieser Ort wird nie wieder ein Zentrum des Aufstands sein. Das ist also der dritte Schlag.

Auch in Vers 12 ließ der Befehlshaber einige der ärmsten Leute des Landes zurück, um die Weinberge und Felder zu bearbeiten. Schaut euch nun die folgenden Verse an, 25, 13 ff. Das war also eine kurze Zusammenfassung.

Er brannte den Tempel nieder, den Palast, alle Häuser und riss die Mauern ein. Nun folgen sechs Verse. Die Babylonier zerschlugen die bronzenen Säulen, die beweglichen Ständer und das bronzene Meer, das sich im Tempel des Herrn befand, und brachten die Bronze nach Babylon.

Sie nahmen die Töpfe, Schaufeln, Dochtscheren, Schüsseln und alle Bronzegegenstände weg, die im Tempeldienst verwendet wurden. Der Befehlshaber der kaiserlichen Garde nahm die Räuchergefäße, die Besprengschalen und alles, was aus reinem Gold oder Silber gefertigt war. Die Bronze der beiden Säulen, des Meeres und der beweglichen Gestelle, die Salomo für den Tempel des Herrn hatte anfertigen lassen, war unermesslich.

Jede Säule war 18 Ellen hoch. Das bronzene Kapitell auf einer Säule war drei Ellen hoch und rundum mit einem Gitterwerk und Granatäpfeln aus Bronze verziert. Die andere Säule mit ihrem Gitterwerk war ähnlich gestaltet.

Gut, bitte blättern Sie zurück zu Kapitel 8, nein, Entschuldigung, Kapitel 7, Vers 15: Er goss zwei bronzene Säulen, jede 18 Ellen hoch und 12 Ellen im Umfang. Er fertigte auch zwei Kapitelle aus gegossener Bronze an, die er auf die Säulen setzte. Jedes Kapitell war fünf Ellen hoch.

Ein Netz aus verschlungenen Ketten schmückte die Kapitelle der Säulen, sieben an jedem Kapitell. Er fertigte Granatäpfel in zwei Reihen an, die jedes Kettennetz umgaben, und so weiter. In Vers 23 beschreibt er das Meer aus gegossenem Metall als kreisrund, mit einem Durchmesser von 10 Ellen, 15 Fuß von Rand zu Rand und einer Höhe von fünf Ellen.

Ich lese gerade 1. Könige 7. Vers 25: Er fertigte zwölf Stützen an, das Meer stand auf zwölf Stieren, drei nach Norden, drei nach Westen, drei nach Süden und drei nach Osten gewandt. In Vers 27: Er fertigte zehn bewegliche Ständer aus Bronze an. Jeder war vier Ellen lang, vier Ellen breit und drei Ellen hoch.

Vers 38: Er fertigte zehn bronzene Becken an, jedes mit einem Fassungsvermögen von 40 Bath und einer Spannweite von vier Ellen über sechs Fuß. Ein Becken für jeden der zehn Ständer usw. Fällt Ihnen die sprachliche Ähnlichkeit auf? Woran könnte das liegen? Warum sagte er nicht einfach, er habe den Tempel zerstört und alles mitgenommen? Warum diese detaillierte Beschreibung? Ist das überliefert? Ja, ja.

Das Tragische daran ist, dass all das, was dem Herrn geweiht und für seinen Dienst geschaffen worden war, verloren ging. Nun gut, lest Kapitel 9 des 1. Buches der Könige, Vers 3: „Ich habe dein Gebet und deine Bitte gehört, die du vor mich gebracht hast.“ Hier spricht Gott zu Salomo.

Ich habe diesen Tempel, den du erbaut hast, geweiht, indem ich meinen Namen für immer dort eintragen ließ. Meine Augen und mein Herz werden immer dort sein. Und du, wenn du vor mir mit ungeteiltem Herzen und aufrichtig wandelst, wie dein Vater David es tat, und alles tust, was ich dir gebiete und meine Gebote und Gesetze

befolgst, so werde ich deinen Königsthron über Israel für immer festigen, wie ich es deinem Vater David verheißen habe, als ich sagte, dass es dir niemals an einem Nachfolger auf dem Thron Israels fehlen wird.

Wenn aber du oder deine Nachkommen sich von mir abwendet, die Gebote und Satzungen, die ich euch gegeben habe, nicht befolgt und anderen Göttern dient und sie anbetet, dann werde ich Israel aus dem Land, das ich ihnen gegeben habe, ausrotten und diesen Tempel, den ich meinem Namen geweiht habe, verwerfen. Israel wird dann zum Gespött und zum Spott unter allen Völkern werden. Dieser Tempel wird zu einem Trümmerhaufen werden.

Alle, die vorbeikommen, werden entsetzt sein und spotten und fragen: „Warum hat der Herr seinem Land und diesem Tempel so etwas angetan?“ Die Menschen werden antworten: „Weil sie den Herrn, ihren Gott, der ihre Vorfahren aus Ägypten geführt hat, verlassen und sich anderen Göttern zugewandt haben, die sie anbeten und ihnen dienen. Deshalb hat der Herr all dieses Unheil über sie gebracht.“ So ist es.

Wir haben hier wirklich zwei gegensätzliche Aspekte. Hier die Herrlichkeit des Tempels, und hier die Tragödie des Tempels. Ich habe dann die Frage gestellt: Lässt sich daraus eine Theologie des Tempels entwickeln? Natürlich unter Bezugnahme auf Kapitel 9.

Wir haben vor langer Zeit darüber gesprochen. Warum diese vielen Details zu diesem Tempel? Und in gewisser Weise spiegelt sich das hier wider. Warum diese vielen Details? Warum hat Gott das zugelassen? Es gefällt ihm.

Es war ein Haus, das Haus, in dem sein Name stehen sollte. Er liebte es. Und was ist die Tragödie? Er hat es verlassen.

Warum hat er es verlassen? Was hat er in Kapitel 9 gesagt? Ja, wenn du dich von mir abwendest, ist mir ein Gebäude egal. Was mir wichtig ist, bist du. Du bist der Tempel meines Herzens.

Das ist alles Symbolik. Wie schön sind unsere Herzen für ihn? So schön. Und worin besteht die Tragödie? Wenn unsere Herzen nicht mehr ihm gehören.

Sie sind ein Graus. Sie sind hässlich. Sie sind eine Katastrophe.

In vielerlei Hinsicht denke ich, dass es in den Königsbüchern um den Tempel geht. Ich glaube, all das ist symbolisch, und diese Symbolik soll uns zeigen, wohin Gott geht.

Es ist kein Zufall, dass ich im Herbst mit Ihnen über den Epheserbrief sprechen möchte. Im Grunde genommen läuft alles darauf hinaus. In letzter Zeit hat mich die Bedeutung des Tempels im Alten Testament sehr interessiert und fasziniert.

Das letzte Buch des hebräischen Alten Testaments ist die Chronik. Hier ist der letzte Vers der Chronik. So spricht Kyrus, der König von Persien: Jahwe, der Gott des Himmels, hat es mir geboten und mir alle Königreiche der Erde gegeben; er hat mich auch dazu bestimmt, ihm einen Tempel in Jerusalem in Juda zu bauen.

Das ist der letzte Vers im Alten Testament in der hebräischen Reihenfolge. In unserer Reihenfolge ist es Maleachi. Und Maleachi handelt von der Entweihung des Tempels durch Menschen, die ihn für ihre eigenen Zwecke nutzen wollen.

Worum geht es also hier? Es geht darum, dass Gott nach Hause kommen möchte. Es ist kein Zufall, dass die letzten 16 Kapitel des Exodus, die im Grunde die biblische Heilslehre darstellen, von Gottes Heimkehr handeln. Und so ist es auch hier.

Das Echo dieser Worte, das wir hier finden. Gut. Nun zurück zu Kings.

Wie endet das Buch? Ehrlich gesagt, etwas rätselhaft. Wir schreiben die 30er Jahre, es handelt sich um Kapitel 25, Vers 27. Im 37. Jahr des Exils von Jojakim, dem König von Juda, war Jojakim bereits 37 Jahre im Gefängnis.

In dem Jahr, in dem Awel Marduk, Nebukadnezar, nach 56 Jahren starb, in dem Jahr, in dem Awel Marduk König von Babylon wurde, zog Nebukadnezar, wie man sieht, gegen Jojakim. Ich glaube aber, dass Awel Marduk sein Sohn war. Ganz sicher bin ich mir da allerdings nicht.

Doch sein Nachfolger entließ im ersten Jahr seiner Herrschaft Jojakim, den König von Juda, aus dem Gefängnis. Dies tat er am 27. Tag des zwölften Monats. Er sprach freundlich mit ihm und gab ihm einen Ehrenplatz, der höher war als die der anderen Könige, die mit ihm in Babylon waren.

Hä? Juda ist doch ein Nichts. Juda ist nicht mal so groß wie Jessamine County. Ein Ehrenplatz, höher als die der anderen Könige, die mit ihm in Babylon waren.

So legte Jojakim seine Gefängniskleidung ab und aß fortan regelmäßig am Tisch des Königs. Tag für Tag erhielt Jojakim vom König eine regelmäßige Zuwendung, solange er lebte. Was hat es damit auf sich? Nun, darüber streiten sich die Gelehrten gern.

Ich denke, wie ich schon eingangs sagte, dass das Ende Judas vielleicht bevorsteht. Davids Linie wird nicht aussterben. Juda hat als unabhängiger Nationalstaat seinen eigenen König, also ja, das ist vorbei.

Es ist vollbracht. Das Buch ist fertig. Aber ist die Geschichte damit zu Ende? Nein, nein.

Wie bitte? Ja. Ich werde jetzt mal hart sein. Ja, er sitzt auf dem Thron im Himmel.

Ja, ja. Ich denke also, das ist absolut beabsichtigt. Düsternis, Untergang, Tragödie, Katastrophe für das, was wir für das Reich Gottes hielten.

Ein unabhängiger Nationalstaat mit einem menschlichen König auf dem Thron und einer Armee, die seine Unabhängigkeit garantiert. Wir dachten, das sei das Reich Gottes. Es ist vorbei.

Es ist vollbracht. Aber Gott hat noch nicht abgeschlossen. Deshalb bin ich zuversichtlich.

Viele Wissenschaftler meinen nun, dies sei lediglich eine Art Nachtrag. Ich bin jedoch überzeugt, dass es mehr ist. Es bedeutet vielmehr, dass die Geschichte weitergeht.

Aber es wird anders weitergehen, als du dir vorstellen kannst. Denn das Reich Gottes ist nicht das Volk Juda. Und der Sohn Davids ist nicht einfach nur ein menschlicher König.

Hier steckt noch mehr dahinter. Das Buch endet also, wie gesagt, düster. Und doch ist es, als ob, während die Dunkelheit um uns herum schwindet, plötzlich eine Kerzenflamme aufleuchtet.

Das behaupten sie. Ich war selbst nicht dort und kann es daher nicht garantieren. Man sagt, im Weltraum könne man ein brennendes Streichholz noch in 800 Kilometern Entfernung sehen.

In der absoluten Dunkelheit, dieser winzige Lichtschein, oh, ich glaube, das ist die Geschichte. Es ist Dunkelheit. Joachim? Wer weiß? Wer weiß? Er hob den Kopf.

Und auf der anderen Seite von Davids Psalm, Kapitel 3, wo er sagt: Gott ist mein Haupt. Mein Haupt. Ja.

Ja. Ja. Ich weiß nicht, ob ihr das alle gehört habt.

Als Jeremia die Geschichte erzählt, gibt es einen Unterschied. Er hob sein Haupt, was uns an Psalm 3 erinnert: Gott ist es, der mein Haupt erhebt.

Ja. Ja. Nun, noch ein Gedanke, ich schließe nur noch ab.

Ich habe bereits vor Monaten eingangs gesagt, dass Liberale wie Konservative darin übereinstimmen, dass die Bücher Josua, Richter, Samuel und Könige im Lichte des Deuteronomiums verfasst wurden. Nun meinen die Liberalen, das Deuteronomium

sei erst 621 n. Chr. geschrieben worden, als es im Tempel gefunden wurde. Das glaube ich keine Sekunde.

Ich glaube, es wurde um 1400 von Mose verfasst. Wir sind uns aber alle einig, dass die Bücher Josua, Richter, Samuel und Könige im Lichte des Deuteronomiums geschrieben wurden. Sie betrachten die Geschichte Israels vor diesem Hintergrund.

Welche Geschichtsphilosophie vertritt das Deuteronomium? Ganz einfach: Halte den Bund und du wirst gesegnet. Bricht du den Bund, wirst du verflucht.

Wer ist also ein guter König? Er hält den Bund. Wer ist ein schlechter König? Er bricht den Bund. Hat er lange, lange regiert? War er reich? Hatte er viel Macht? Aber er hat den Bund gebrochen.

Vergiss es. Er war unbedeutend. Was bedeutet es also, den Bund zu halten? Kurz gesagt, vier Dinge.

Erstens, absolute, ausschließliche Hingabe an Jahwe. Absolute, ausschließliche Hingabe an Jahwe. Das geht direkt zurück auf Exodus Kapitel 20, Vers 2: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“

Das zweite Gebot lautet: kein Götzendienst. Man darf keine Gottheit in der Gestalt irgendeines Geschöpfes darstellen. Und ich kann die Bedeutung dieses Gebots gar nicht genug betonen.

Das macht den entscheidenden Unterschied. Ich habe es dir schon mehrmals gesagt. Es gibt nur zwei Weltanschauungen, die biblische und die andere.

Die biblische Lehre besagt, dass eine Gottheit, was auch immer sie sein mag, Teil des Kosmos ist. Die Bibel sagt jedoch entschieden nein. Eine Gottheit ist nicht Teil des Kosmos.

Deshalb kann man das Göttliche nicht durch etwas Geschaffenes darstellen. Jerobeam könnte also sagen: „Ich bete Jahwe an.“ Ja, aber du betest ihn in Gestalt eines goldenen Stiers an.

Oh je. Du hast ihn in einer Form in diese Welt gebracht, die du manipulieren und kontrollieren kannst. Setze dein Vertrauen auf nichts anderes als Jahwe, insbesondere nicht auf Assyrien.

Ich habe es schon einmal gesagt. Ich sage es noch einmal: Wenn Sie zurückkommen, müssen Sie mich bis September nicht mehr hören.

Worauf du anstelle Gottes vertraust, wird sich eines Tages gegen dich wenden und dich vernichten. Ein Job, ein Haus, ein Partner – worauf du anstelle Gottes vertraust, wird sich eines Tages gegen dich wenden und dich vernichten. In gewisser Weise entsprechen diese ersten drei den ersten vier Geboten.

Dieser letzte Punkt ist eine Zusammenfassung der letzten sechs. Behandle andere freundlich, besonders diejenigen, die es dir nicht erwidern können. Das ist das Wort „chesed“.

Großzügigkeit, das ist das Wort „ahav“ . Beide Wörter, „chesed“ und „ahav“ , werden mit Liebe übersetzt. „Ahav“ bedeutet eher Zuneigung.

Hesed bedeutet, sich für das Richtige im Interesse anderer zu entscheiden. Und Respekt, oft auch als „Mishpat“ bezeichnet, wird oft mit Gerechtigkeit übersetzt. Doch wie ich Ihnen schon mehrmals zu erklären versucht habe, geht es um mehr als bloße rechtliche Gleichbehandlung.

Das ist Gottes Plan für das Leben. Und jeder Mensch ist in diesem Plan wichtig. Das steht im 5. Buch Mose.

Und genau dieses Raster hat Kings von Anfang bis Ende verwendet, um zu analysieren, was funktioniert hat und was nicht. Gut, noch irgendwelche letzten Worte, bevor ich Sie gehen lasse? Amen, das ist ein gutes Wort. Wann erscheint das Buch? Nun, wenn ich jemanden finde, der diese Tonbänder transkribiert, könnte ich es vielleicht schaffen.

Oh, ich habe einen Kommentar zu den Büchern der Könige geschrieben. Ich habe 1100 getippte Seiten auf meinem Schreibtisch liegen, die ich dem Lektor zur Kommentierung geschickt habe. Ich glaube, meine Schwester meint ein bekannteres Buch wie „Mein Exodus“, „Der Ausweg“ oder so etwas.

Gut, ich möchte beten.

Lieber himmlischer Vater, ich danke dir für dein Wort. Ich danke dir für die Wahrheit. Ich danke dir für ihre Lebendigkeit. Ich danke dir für ihre Kraft. Ich danke dir für ihre Schönheit.

Vielen Dank für all die Wege, auf denen du sie nutzt, um dich uns zu offenbaren. Wir beten nicht die Bibel an. Sie ist nur ein Buch, aber wir beten dich an.

Wir danken dir ewig für dein Buch, denn darin erkennen wir dein Angesicht. Hilf uns, o Herr, als Männer und Frauen Gottes zu leben. Hilf uns, unser Leben Tag für Tag so zu gestalten, dass wir dich widerspiegeln, uns für dich entscheiden, dich lieben und für dich leben.

Mögen wir wahrhaft gesegnet sein, weil wir mit dir gehen. Im Namen Gottes, Amen.